



© CCA/Haidl/Pain

Mut zu großen Gedanken haben

„Sensationelle Arbeit, topgut herausgearbeitet“:
Jo Marie Farwick stand heuer der CCA-Venus-Jury vor.

••• Von Nadja Riahi
und Laura Schott

WIEN. Wenn die Agenturen ihre Arbeiten für die CCA-Venus eingereicht haben, haben sie den schwersten Part – die Entwicklung der Kampagnen – bereits hinter sich. Für die Jury des Creativ Club Austria fängt die Arbeit dann erst an: Über 100 Juroren wählten aus 640 Arbeiten die 118 besten aus – und das innerhalb eines einzigen Tages.

Das alles geschah unter den wachsamen Augen von Jo Marie Farwick, Gründerin der Ham-

burger Agentur Überground und diesjährige Jurypräsidentin der CCA-Venus. Wir haben Jo Marie Farwick gefragt, worauf sie bei Gewinnern der CCA-Veneres besonderen Wert legt und was die Branche von diesen lernen kann.

medianet: Frau Farwick, mit welchen Aufgaben wurden Sie als Jurypräsidentin durch diese Position betraut und welche Herausforderungen ergaben sich daraus?

Jo Marie Farwick: Herausforderung: nicht in Ehrfurcht vor dem Amt zu erstarren und einen

positiven, motivierenden, echten Beitrag zur Bewertung all dieser Arbeiten zu leisten. Müssen aber die Juries sagen, ob das geklappt hat. Ich hatte großen Spaß.

640 Arbeiten an einem Tag zu bewerten, ist eine ziemliche Herausforderung für die Jurorinnen und Juroren. Gold wurde trotz gesteigener Einreichungen seltener als im Vorjahr vergeben. Es gab intensive Diskussionen in der Jury. Es gibt wenig Zeit für die Bewertung einzelner Arbeiten. Gewinner müssen wirklich in wenigen Augenblicken für Begeisterung sorgen und über-

zeugen. Das Resultat kann sich sehen lassen; es hat Vorbildwirkung für die gesamte Branche!

medianet: Worauf haben Sie persönlich bei der Auswahl der Gewinner der CCA-Veneres ganz besonderen Wert gelegt?

Farwick: Ich habe ja nicht persönlich die Gewinner ausgewählt; ich finde aber, dass die Juries in ihrer Funktion als schlauer, Superkreations-Venus-Filter herausragendes Handwerk, außergewöhnliche Ideen und alles in allem sensationelle Arbeit topgut herausgearbeitet haben.